

Weißeritz-Beitrag
erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanhalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Beitrag

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 35 bez. 30 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, fra reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 111.

Donnerstag, den 22. September 1910.

76. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses am 30. September 1910, vorm. 1/211 Uhr,
im Sitzungslokal der königlichen Amtshauptmannschaft.
Die Tagesordnung hängt im Dienstgebäude aus.
52 B. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 20. September 1910.**

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde
Freitag, den 23. September 1910, abends 8 Uhr,
im Sitzungszimmer des Rathauses. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Aus ruhmreichen Tagen.

Erinnerungsblätter aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71.
20. September.

Der Kronprinz von Preußen sendet an seine Mutter, die Königin Augusta, folgendes Telegramm: Die Einschließung von Paris auf der Linie von Versailles bei Vincennes siegreich durch meine Armee unter Zurückwerfung des Feindes und Eroberung einer Schanze mit 8 Geschützen ausgeführt. Verluste gering. — Vor Straßburg wird Schanze 53 genommen. Der Feind eröffnet ein äußerst lebhaftes Infanteriefeuer, das gegen 8 Uhr abends zum Schweigen gebracht wird.

21. September.

Die 1. Kompanie des 5. preußischen Jägerbataillons besetzt vor Paris das dem Prinzen Peter Bonaparte gehörige Schloß Meudon, das noch 2 Tage vorher in den Händen der Franzosen war. Wie eilig diese abzogen, ergab sich aus der Tatsache, daß man die große Jagdmeute des Prinzen eingesperrt und ohne Futter gelassen hatte, sodaß die Hunde schon angefangen hatten, sich gegenseitig aufzufressen. Die deutschen Jäger setzten die Tiere in Freiheit.

22. September.

Vor Straßburg wird in der Nacht auf den 22. September nach der verlassenen Lüneville 52 eine Fußbrücke geschlagen und das Werk unter heftigem Feuer des Feindes besetzt. Major von Quikow wurde erschossen. Die Verluste auf deutscher Seite waren nicht unbedeutend. In der Lüneville wurden 5 Kanonen genommen. — Die Blockade in der Oise wird aufgehoben und die französischen Kriegsschiffe beginnen die Rückfahrt nach Frankreich.

23. September.

Die Festung Loul ergibt sich nachmittags 5 1/2 Uhr. — Aus dem großen Hauptquartiere von Ferrisères wird vom General Bobbielati die erste Depesche in die Heimat gesandt mit den später so oft wiederkehrenden lakonischen Worten: „Vor Paris nichts Neues!“ — Vor Straßburg erfolgt vor Bastion 11 die Anlegung der Breschbatterien.

Lozales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Unsere Amtshauptmannschaft war am 15. September nach dem Berichte der königl. Kommission für das Veterinärwesen von ansteckenden Tierkrankheiten, deren überhaupt 10 verschiedene im Königreiche auftraten, völlig frei.

— Die nächsten zwei Wochen bringen unserer Bürgerschule die Herbstferien (Kartoffelferien). Der Unterricht wird bereits Freitag vormittag geschlossen. Vor den Ferien findet noch eine Lehrerkonferenz statt. Hoffentlich gibt es auch Ferienwetter, damit Lehrenden und Lernenden es möglich ist, durch Bewegung in freier Luft frische Kräfte aufzuspeichern für die Arbeit des kommenden Winters.

— Der Sächsische Elbgau-Sängerbund besteht laut der statistischen Angaben vom März d. J. aus zusammen 191 Bundesvereinen und 5637 aktiven Sängern, dazu 743 Ehren- und 7488 passiven Mitgliedern. Seit dem Jahre 1908 hat der Bund einen Zuwachs von 13 Vereinen mit 145 aktiven Sängern und 650 Ehren- und passiven Mitgliedern erhalten. — Für das 15. Gaufest, welches nächstes Jahr in Dippoldiswalde stattfindet, hat Herr Kantor Schmidt-Dippoldiswalde einen überaus geselligen Sängerspruch komponiert, welcher den beteiligten Vereinen bereits zugegangen ist. Text hierzu: „Ein Lied in die sonnige Welt, ein Schwur zum Himmelszelt, ein Blick ins Herz hinein, und Treue soll Lösung sein.“

— Die Erneuerung der Lose für die 5. Klasse der 158. Rgl. Sächs. Landeslotterie, deren Ziehung vom 5. bis 27. Oktober erfolgt, ist noch vor Ablauf des 26. September bei den Kollektoren zu bewirken.

Ripsdorf. Von der heuer im 18. Jahrgang erschienenen Fremdenliste für die Höhenluftkurorte Ripsdorf,

Bärenfels und Bärenburg ist am 15. September die Nummer 8 erschienen und hat diese Nummer einen Umfang von 36 Seiten. Die Fremdenliste weist vom 29. August bis 12. September 1910 180 Parteien mit 255 Personen, sowie 131 Passanten nach. Die Gesamtfrequenz an Winter- und Sommergästen betrug bis zum 12. September 3045 Parteien mit 5391 Personen und 2324 Passanten.

Rehefeld-Zaunhaus. Nach den nunmehr ausgegebenen Einladungen findet die Weihe unserer neuen Schule nächsten Sonnabend, den 24. September, vormittags 11 Uhr, nach folgender Ordnung statt: 1. Abschiedsfeier an der alten Schule: Gemeinsamer Gesang, Abschiedsworte des Herrn Lehrer Maier, gemeinsamer Gesang. 2. Gemeinsamer Zug zur neuen Schule. 3. Schlüsselübergabe durch Herrn Architekt und Baumeister Frisch und Herrn Amtshauptmann Dr. Sala an den Schulvorstands-Vorsitzenden. 4. Weihefeier im Bezeichnung der neuen Schule: Gemeinsamer Gesang, Weiherede des Herrn Schulkat Bang und Weihegebet des Herrn Pfarrer Hentschel, gemeinsamer Gesang. 5. Befestigung des neuen Schulgebäudes. Nach der Weihefeier zwangloses Beisammensein im Saale des Strellerschen Gasthofes. Nachmittags 3 Uhr Kinderfestzug.

Breitenau, 19. September. Am Sonntag, den 18. d. M., hielten im reichgeschmückten Saale des hiesigen Erbgerichts die Militärvereine des Unterbezirks Altenberg ihre diesjährige Unterbezirksversammlung ab. Sie wurde vom Obmann Kamerad Kantor Noack mit einem begeisterten Hoch auf S. M. König Friedrich August eröffnet. Die Erschienenen wurden durch gen. Obmann, durch den Vorsitzenden des hiesigen Militärvereins und durch Herrn Gemeindevorstand Hante herzlich begrüßt. Hierauf wurde den sechs Veteranen des hiesigen Militärvereins unter herzlicher Ansprache die von zwei Ehrenmitgliedern gestiftete Ehrentafel durch Herrn Pfarrer Lindner überreicht. Den geschäftlichen Teil erledigte in gewandter, voll Liebe getragener Weise der Vorsitzende des Bundesbezirks Dippoldiswalde Kam. Dr. Bräutigam. Kam. Leucht hielt einen Vortrag über „Perlen und Edelsteine“. Dem Vortragenden wurde durch brausenden Beifall gedankt. In üblicher Weise schloß die Versammlung. Ein fröhliches Tänzchen hielt noch viele Kameraden mit ihren Angehörigen bis in die frühen Morgenstunden beisammen.

Dresden. Am Montag früh haben die Kohlenarbeiter, die sich Ende voriger Woche mit dem Anerbieten der Arbeitgeber nicht befriedigt erklärten, die Arbeit eingestellt. An den Ausschiffungsplätzen wurde allenhalben gestreikt, da die Unternehmer weitere Verhandlungen mit dem Transportarbeiter-Verband ablehnten.

— Die Jahresversammlung des Vereins Sächsischer Schuldirektoren findet in den Tagen vom 30. September bis 2. Oktober d. J. in Leipzig statt.

Birna. Für die hier erledigte Direktorstelle der einfachen Volksschule liegen 33 Bewerbungen vor.

— Die städtische Biersteuer hat im ersten Halbjahr 1910 einen Ertrag von 7080 Mark 92 Pf. ergeben.

Riesa. Die hiesige Straßenbahn, bei der noch der Pferdebetrieb besteht, soll in eine elektrische Straßenbahn umgewandelt werden. Um die behördliche Genehmigung hierzu ist bereits nachgesucht worden. Die Umwandlung soll zu Anfang des nächsten Jahres erfolgen.

Flöha. Ein wichtiger Beschluß für unsere Gemeinde wurde in der letzten Gemeinderatsitzung gefaßt. Es handelte sich um die Vergebung der hier zu errichtenden Hochdruckwasserleitung. Schon vor Jahren hat die hiesige Gemeindeverwaltung im Lohnitzthal bei Thiemendorf (Bezirk Döberan) Quellen mit sehr reichlichem und gutem Wasser erworben. Der Preis belief sich auf 25 500 Mark. Nach mehrjährigen Vorarbeiten ist man nun soweit, daß in etwa Jahresfrist auch unser Ort mit Wasserleitung versehen sein wird. Denn nach den vorliegenden Verträgen hat der Unternehmer die Bauarbeiten innerhalb

Wiesenverpachtung.

Vom 1. Januar 1911 ab werden einige städtische Wiesenparzellen pachtfrei. Interessenten werden ersucht, sich umgehend an den Vorsitzenden des städtischen Flurausschusses, Herrn Stadtrat Sieholt, zu wenden.
Dippoldiswalde, am 20. September 1910. Der Stadtrat.

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.

drei Wochen nach Vertragsabschluss zu beginnen und so zu fördern, daß sie nach weiteren neun Monaten vollendet sind. Es handelt sich hierbei außer um Quellfassungen, Hochbehälter, Ortsnetz usw. um die Heranholung des Wassers auf einer etwa neun Kilometer langen Strecke. In der engeren Konkurrenz für die Vergebung standen sieben Firmen. Die Gebote für die Bauausführung schwankten zwischen 339 338 Mark als der höchsten und 186 000 Mark als der niedrigsten Forderung. Den Zuschlag erhielt nach mehrstündigem heftigen Meinungsaustrausch die Firma August Pöfller, G. m. b. H., Freiberg, die sich erboten hat, die Anlage zum Pauschalpreis von 205 000 Mark zu errichten und für den Fall, daß diese Kostensumme nicht ausläuft, den niedrigeren Betrag in Rechnung zu stellen. Auf diese Weise ist es möglich, die Wasserleitung ohne Ueberforderung des Vorschlags zu bauen. Insgesamt mit Einschluß des Arealerwerbs und der schon erwähnten Quellenkäufe, wird die Anlage einen Kostenaufwand von 240 000 Mark verursachen.

Bärenstein. Das Kirchenverweiterungsprojekt hat jetzt wieder den Gemeinderat beschäftigt. Man blieb auf dem früheren Standpunkt stehen und lehnte das Gesuch des Kirchenvorstands wegen Beitrittserklärung zur Aufnahme eines Darlehns von 75 000 M. wiederum ab.

Schneeberg. Für die von der Staatsregierung geplante Errichtung eines Gebäudes für die königl. Zeichenschule und die königl. Spitzklöppel-Musterschule stellt die Stadt einen Bauplatz von 2350 qm unentgeltlich zur Verfügung. Der Neubau der städtischen Wasserleitungen, den Herr Ingenieur Halbzig in Chemnitz ausführt, erfordert 190 000 M.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichstag wird wahrscheinlich nicht vor Mitte November wieder zusammentreten.

— Der Regent von Braunschweig, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg hat auf seiner Weltreise mit seiner Gemahlin auch einige Stationen der Rheinischen Mission am Tobasee in Sumatra besucht. Er hielt sich mehrere Tage dort auf und zeigte lebhafteste Teilnahme für die Arbeit der Mission. Besonders interessierte ihn die Industrieschule mit ihrer Schlosserei, Schreinerei und Druckerei. In letzterer setzten die Schüler sofort die Maschine in Betrieb und druckten ein Erinnerungsblatt an diesen Tag, das dem Herzog überreicht wurde. In Scharen strömte die Bevölkerung herbei; der Posaunenchor der Industrieschüler spielte wiederholt vor dem Herzogpaare deutsche und holländische Weisen. Selbst ein Fadelzug wurde den Fürsichtlichen von der Jugend gebracht. Der Herzog sprach wiederholt seine Freude aus, sowie deutsche Missionare zu treffen. Diese waren für den Besuch und das rege Interesse des hohen Gastes aufrichtig dankbar. Wie manches Vorurteil gegen die Mission und wieviel Unkenntnis über ihre Arbeit und ihre Erfolge würden verschwinden, wenn recht viele Weltreisende sich die Zeit nähmen, durch eignen Augenschein die evangelische Mission kennen zu lernen.

— Obgleich die letzten Unfälle, welche die Zeppelin-Ballons betroffen haben, das Vertrauen auf die Verwendbarkeit dieser Ballons im Kriegsfall nicht erschüttern konnte, neigt man doch in militärischen Kreisen der Aufassung zu, daß es ratsam sei, sich nach französischem Muster der Flugzeuge zu bedienen. Man ist darin einig, daß wegen dieser Unfälle unter keinen Umständen das starre System verurteilt werden darf. Indessen dürfte schon deshalb militärischerseits der Ankauf eines weiteren Zeppelin-Luftschiffes unterbleiben, weil die Kosten für die Erwerbung einer Anzahl solcher Ballons zu hoch sein würden. Für den Kriegsfall müßten aber eine ganze Anzahl bereit gestellt werden, da man mit Vernichtung eines Teiles dieser Ballons rechnen muß, die nur eine Höhe von 600 Meter erreichen dürfen, um im Kriegsfall ihrer Aufgabe noch gewachsen zu sein. Vor einiger